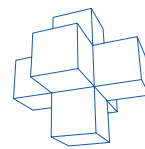


FDP
Die Liberalen



THURGAUER FREISINN

Thurgau Delegiertenversammlung	2-6 9	Unter Freisinnigen Wahlen	12 13	Bilaterale Verträge Wahlen	14/15 16/17	Initiative Energiepolitik	18/19 20/21
-----------------------------------	----------	------------------------------	----------	-------------------------------	----------------	------------------------------	----------------

33. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Thurgau

Inhalt

Wahlkampf

Für den Wahlkampf brauchen wir Ihre Unterstützung. Wo sie überall mit anpacken können.

[Seite 2](#)

Grosser Rat

Nach sieben Jahren im grossen Rat ist Erna Claus-Arnold auf den 31. Mai 2011 zurückgetreten. Ein Interview. Ihre Nachfolgerin wird Marlise Marazzi-Egloff aus Kreuzlingen.

[Seiten 3 und 4](#)

FDP Frauen

Die FDP Frauen trafen sich im Klinikzellerhof zur Degustation des Tröpfel.

[Seite 4](#)

Gemeindeammänner

Einige der FDP-Gemeindeammänner haben ihre anspruchsvolle Tätigkeit beendet. Wir haben ihnen ein paar Fragen gestellt.

[Seiten 5 und 6](#)

Buchpreisbindung

Das Referendum gegen die Buchpreisbindung steht vor dem Abschluss.

[Seite 10](#)

Ortsparteien

Die Ortspartei Tägerwil sammelte 120 Unterschriften für die Volksinitiative Bürokratie-Stopp. Ein Erfahrungsbericht von Rolf Maurer.

[Seite 19](#)

Wahlen in das eidgenössische Parlament

Zurück zur eigenen Stärke

Die *FDP.Die Liberalen Thurgau* haben beschlossen, ihre eigenen Inhalte in den Vordergrund zu stellen. Wir gehen daher nur eine Listenverbindung mit den Jungfreisinnigen ein.

Bruno Lüscher, Präsident

Diesen Herbst sind Wahlen – Wahlen in das eidgenössische Parlament. Die *FDP.Die Liberalen Thurgau* haben beschlossen, ihre eigenen Inhalte in den Vordergrund zu stellen. Wir gehen daher nur eine Listenverbindung mit den Jungfreisinnigen ein. Aus eigener Kraft wollen wir den Nationalratssitz verteidigen und den Ständeratssitz gewinnen. Wir müssen kämpfen, um den Nationalratssitz zu behalten, und wir sind gefordert, uns auf die Stärken unserer Partei zurückzubedenken.

Gemeinsam die Herausforderung packen – Ihre Hilfe ist gefragt

Wir stehen vor einem intensiven Wahlherbst. Wir zählen auf Sie, um Plakate aufzustellen, Leserbriefe zu schreiben und Aktionen durchzuführen. In den nächsten Tagen erhalten Sie einen



Bruno Lüscher

Brief mit der Bitte, die Kampagnen für die Nationalrats- und die Ständeratswahl finanziell mitzutragen. Und Sie werden auch gefragt, ob Sie mit anpacken: Plakate aufstellen, Ihr Grundstück für Werbeaktionen zur Verfügung stellen, für die Kandidierenden etwas organisieren usw.

Chance auf zwei Sitze

Im Herbst haben wir die Möglichkeit,

zwei Sitze im eidgenössischen Bundesparlament zu gewinnen; einen Sitz im Nationalrat und einen im Ständerat. Dazu ist es aber notwendig, dass die Partei zusammensteht und dass alle gemeinsam ihr Bestes geben: Nur wenn wir alle miteinander dieses Ziel im Auge behalten und gemeinsam die Herausforderung anpacken, wird der Thurgauer Freisinn auch in Zukunft im Bundeshaus in Bern vertreten sein. Sind Sie dabei?

Dieser Ausgabe des «Thurgauer Freisinn» liegen zwei Unterschriftenbogen bei: einmal für die Volksinitiative Bürokratie-Stopp und einmal für das Referendum gegen die Buchpreisbindung. Bitte selber unterschreiben, zwei oder drei weitere Unterschriften sammeln und einsenden!

Wahlkampf

Für den Wahlkampf brauchen wir Ihre Unterstützung. Es gibt ungezählte Möglichkeiten, wo Sie mit anpacken können. Jede und jeder ist gefragt, ihren/seinen Teil beizutragen, damit der Thurgauer Freisinn auch in Zukunft im Bundeshaus vertreten ist:

In wenigen Tagen erhalten Sie einen Brief mit Informationen zu den Wahlen und der Bitte, uns im Wahlkampf zu unterstützen. Dem Brief liegt ein Antwortformular bei. Bitte nehmen Sie sich Zeit, die Unterlagen zu studieren!

Und hier eine (unvollständige) Auflistung, wo Sie überall mit anpacken können (bitte ankreuzen):

- Mithilfe beim Aufstellen von Plakaten.
- Ich stelle ein Plakat auf meinem Grundstück auf.
- Finanzielle Unterstützung/Überweisung von CHF _____ auf das Wahlkonto der *FDP.Die Liberalen Thurgau*: CH23 0078 4182 0429 9500 7 bei der TKB Weinfelden.
- Ein Gebäude, an dem ein Gross-Plakat aufgehängt werden kann.
- Standbetreuung an der WEGA in Weinfelden (29. 9. – 3.10).

Name: _____

Vorname: _____

Strasse _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Melden Sie sich bei uns!
 – per FAX an: 071 672 17 30
 – per E-Mail an: info@fdp-tg.ch
 – per Post an: *FDP.Die Liberalen Thurgau*, Postfach, 8264 Eschenz

Danke für Ihre Unterstützung!!!

Ordentliche Delegiertenversammlung

Montag, 20. Juni, 19.30 Uhr
Rathaus Weinfelden, 8570 Weinfelden

Es sind alle herzlich eingeladen, der Delegiertenversammlung beizuwohnen!

Wahlen

Veranstaltungen mit Kandidierenden

(Termine, soweit bereits bekannt gegeben; im nächsten Freisinn mehr!)

Veranstaltungen mit Peter Schütz (www.peter-schuetz.ch)

Samstag, 20. August, 10.00 bis 14.00 Uhr, Frauenfeld, Sämannsbrunnen
 Im Gespräch mit Peter Schütz

Samstag, 27. August, Nachmittag, Frauenfeld, Stadtlauf Frauenfeld

Donnerstag, 1. September, Abend, Weinfelden
 Swissmechanic Podiumsdiskussion

Samstag, 3. September, 10.00 bis 14.00 Uhr, Kreuzlingen, Einkaufszentrum ceha, Im Gespräch mit Peter Schütz

Samstag, 17. September, 10.00 bis 14.00 Uhr, Diessenhofen
 Im Gespräch mit Peter Schütz

Samstag, 24. September, 10.00 bis 14.00 Uhr, Arbon
 Im Gespräch mit Peter Schütz

Veranstaltung mit Brenda Mäder (www.brenda.ch)

Dienstag, 21. Juni, 20.00 bis 22.00 Uhr, Auholzsaal, Sulgen

Podiumsdiskussion:

Jugend und Politik – Interesse und Engagement?

Neue Medien, Internet: Fluch oder Segen?

Bedrohte Jugend oder Jugend als Bedrohung?

Mit Walter Schönholzer, Gemeindeamman von Kradolff-Schönenberg, Peter Welti, Experte für Jugendarbeit und Familienpolitik und Brenda Mäder, Präsidentin der Jungfreisinnigen Schweiz.

Veranstaltungen mit Hermann Hess (www.hermann-hess.ch)

Mittwoch, 15. Juni, 20.15 Uhr, Auf dem Motorschiff «Thurgau» im Hafen von Arbon, Gastgeber vor Ort: Martin Klöti, Stadttammann

Donnerstag, 23. Juni, 17.30 Uhr, Aadorf, kleiner Gemeindsaal, Gastgeber vor Ort: Walter Strässle, Unternehmer

Freitag, 1. Juli, 17.30 Uhr, Weinfelden, Theaterhaus Thurgau, Gastgeber vor Ort: Max Vögeli, Stadttammann

Montag, 4. Juli, 19.30 Uhr, Auf dem Motorschiff «Thurgau» im Hafen von Kreuzlingen, Gastgeber vor Ort: Christian Neuweiler, Unternehmer

Mittwoch, 6. Juli, 17.30 Uhr, Amriswil, Schloss Hagenwil, Gastgeber vor Ort: Dr. Dean Kradolfer, Stadtrat

Veranstaltung mit Carlo Parolari (www.carlo-parolari.ch; im Aufbau)

Donnerstag, 23. Juni, 19.30 Uhr, Energieanlass der FDP Frauenfeld bei den Werkbetrieben mit Besichtigung Kleinwasserkraftwerk. Begrüssung Carlo Parolari, Anmeldung bei Alex Blumer: alex@blumer.info

Die Websites der weiteren Kandidierenden:

Heidi Grau-Lanz (www.grau.ch)

Max Vögeli (www.maxvoegeli.ch)

Unsere Kandidierenden treffen Sie auch während der WEGA (29. September bis 3. Oktober 2011) an unserem Stand im Polit-Corner in Weinfelden an!

Grosser Rat

Rücktritt von Erna Claus-Arnold

Auf Ende Mai 2011 hat Erna Claus-Arnold ihren Rücktritt aus dem Grossen Rat bekannt gegeben. Wir danken Erna Claus herzlich für die von ihr geleistete Arbeit und halten mit ihr Rückschau.

Frau Claus, Sie waren jetzt sieben Jahre im Kantonsrat und sind auf Ende Mai 2011 zurückgetreten. Was hat Sie vor sieben Jahren bewogen, für den Kantonsrat zu kandidieren? Und was bewegt Sie heute, dieses Amt wieder abzugeben?

Ich hatte bereits bei der Grossratswahl 2000 kandidiert und dabei ein gutes Resultat erzielt, ohne gewählt zu werden, sodass ich motiviert war, auch 2004 zu kandidieren. Ines Rusca darf ich in diesem Zusammenhang als «Ziehmutter» bezeichnen. Als Vertreterin des Bezirks Kreuzlingen im Grossen Rat und gleichzeitig FDP-Bezirkspräsidentin machte sie mich zunehmend mit der Kantonalpolitik vertraut.

Der Rücktritt ist im Rahmen einer sinnvollen Planung meiner stets näher rückenden Pensionierung zu sehen. Ich freue mich auf Freiräume, die ich mit meinem pensionierten Mann vermehrt nutzen möchte. Meine Teilzeitanstellung in der Schulgemeinde Kreuzlingen werde ich vorläufig noch beibehalten. Ich erachte diesen gestaffelten Rückzug aus der Arbeitswelt als vertretbar und gesund.

Im Kantonsrat werden ja sehr viele unterschiedlichste Sachgeschäfte behandelt. Wie stark haben Sie sich in die verschiedenen Gebiete eingearbeitet?

Die zu bewältigende Papierflut ist generell sehr gross. Mit der Zeit lernt man dann zu unterscheiden, welche Schriftstücke mehr oder weniger wichtig sind, und sich auf die Sachgebiete zu konzentrieren, die besonders interessieren.

Sie waren ja auch Mitglied des sogenannten «Büros des Grossen Rates». Was bedeutet das genau?

Das Ratsbüro besteht aus dem Präsidium und dem Vizepräsidium des Grossen Rates, aus dem Ratssekretä-



Erna Claus-Arnold

riat mit zwei Mitgliedern und aus vier Stimmzählenden.

Zur Vorbereitung der Ratssitzung trifft sich «das Büro» jeweils am vorausgehenden Montag zu einer Sitzung, um den Ablauf der traktandierten Geschäfte und organisatorische Fragen zu besprechen. Zudem lesen die Büromitglieder das Ratsprotokoll, das nicht selten bei halbtägigen Grossratsitzungen bis zu fünfzig Seiten

umfasst, und bringen allfällige Korrekturen an.

Was hat Ihnen am Amt einer Kantonsrätin besonders gefallen?

Die Arbeit in den Spezialkommissionen ist sehr interessant und hat mir gut gefallen. Dort werden die Themen, begleitet durch die Departementsverantwortlichen, intensiv diskutiert und von allen Seiten beleuchtet.

Auch die Bürotätigkeit fand ich spannend und vielseitig. Der nahe Kontakt mit Mitgliedern aus anderen Fraktionen findet dort in einer sehr kollegialen Form statt. Die Sachdiskussion steht absolut im Vordergrund und ist nur bedingt gefärbt von der Fraktionszugehörigkeit.

Auf was freuen Sie sich in der Zukunft?

Ich werde es geniessen, nicht mehr so viele Termine in der Agenda zu haben und den Freiraum für Familie und Freunde nutzen zu können. Und dann will ich meine elementaren Spanischkenntnisse in einem Sprachkurs vertiefen, damit die seit vielen Jahren gewünschte Südamerikareise vielleicht doch noch Realität wird.

Was werden Sie vermissen?

Die zahlreichen Kontakte, die ich in diesen Jahren bei verschiedensten Gelegenheiten knüpfen durfte, werde ich sicher vermissen. Einen bleibenden Eindruck hinterlassen auch die engagierten Diskussionen in der Fraktion unter der hervorragenden Leitung von Hans Munz. Ich danke meinen Fraktionskolleginnen und -kollegen und allen herzlich, die mich in den herausfordernden und interessanten Jahren begleitet haben. Mein Dank gilt auch den Wählerinnen und Wählern meines Bezirks, die mir den Einblick in die Kantonalpolitik ermöglicht haben.

Erna Claus, von Beruf Kindergärtnerin, wurde 2004 in den Grossen Rat des Kantons Thurgau gewählt. Sie arbeitete vor allem in den Bereichen Bildung, Gesellschaft und Familie mit und war seit 2008 Mitglied des «Büros», in dem die im Grossen Rat vertretenen Parteien gemeinsam die Sitzungen des Grossen Rats vorbereiten.

Grosser Rat

Marlise Marazzi-Egloff, Kantonsrätin

An Stelle von Erna Claus-Arnold rückt Marlise Marazzi-Egloff aus Kreuzlingen in den Grossen Rat nach. Wir stellen die neue Kantonsrätin, die am 15. Juni ihren Amtseid leistet, vor.

Jahrgang: 1954

Wohnort: Kreuzlingen, wo sie auch aufgewachsen ist.

Ausbildungen: Lehre als Damenschneiderin, Kosmetikfachschule, Handels- und Kaderschule in Winterthur.

Berufliche Tätigkeit: Mitinhaberin und stellvertretende Geschäftsführerin des Familienunternehmens Marazzi Natursteine AG in Kreuzlingen.

Zivilstand: Verheiratet, drei erwachsene Kinder, lebt mit ihrem Mann in Kreuzlingen.

Vereine (Vorstandstätigkeiten): Früher Turnverein Kreuzlingen, Pfadi Kreuzlingen, KMU-Frauen Thurgau.



Marlise Marazzi-Egloff

Aktuell: FDP. Die Liberalen Kreuzlingen und Vize-Präsidentin Gewerbe Kreuzlingen.

Politische Tätigkeit: 1990 bis 1999 im Gemeinderat Kreuzlingen.

Marlise Marazzi-Egloff stieg 1986 ins Geschäft Marazzi Natursteine AG ein, als das jüngste ihrer drei Kinder in den Kindergarten kam. Pensum und Kompetenzen stiegen über die Jahre kontinuierlich an bis hin zur heutigen 100-Prozent-Tätigkeit. Sie ist zuständig für Finanzen, Administration, Marketing, die Betreuung der sieben Mitarbeitenden und die Sparte «Küchenabdeckungen».

FDP Frauen Thurgau

Ein Tropfen aus Trauben und Äpfeln

Die FDP-Frauen Thurgau mit Nationalratskandidatin im Klingenzellerhof.

Die Dekoration im Klingenzellerhof war einladend: Verschiedene Flaschen mit «Tröpfel» – dem alkoholfreien Getränk, das Patricia Dähler-Kraus, Wirtin auf dem Klingenzellerhof, zusammen mit der Adler-Wirtin Esther Schaefer-Meier von Mammern geschaffen hat, standen einladend neben vielen Gläsern auf dem Tisch. Tröpfel besteht zu zwei Dritteln aus Trauben und zu einem Drittel aus Äpfeln – daher der Name des Getränkes. Die Geschichte des Tröpfel ist die Geschichte zweier kreativer Unternehmerinnen aus Mammern; eine Geschichte, die Patricia Dähler-Kraus spannend zu verpacken wusste und der die Frauen der FDP Thurgau mit ständig steigender Faszination folgten.

Kandidatin für die Nationalratswahlen unten den Gästen

Beindruckt vom Getränk und auch vom Durchhaltewillen der zwei Un-



Tröpfel-Degustation im Klingenzellerhof (von links): Claus Ullmann, Gemeindeammann von Eschenz, Brenda Mäder, Präsidentin der Jungfreisinnigen Schweiz und Kandidatin für die Nationalratswahlen, Flandrina von Salis, Frau Vizegemeindeführerin von Mammern und die Gastgeberin Patricia Dähler, Wirtin auf dem Klingenzellerhof.

ternehmerinnen zeigte sich auch Brenda Mäder, Präsidentin der Jungfreisinnigen Schweiz und Kandidatin für die Nationalratswahlen im Herbst. «Die

Risikobereitschaft und das Unternehmertum der beiden Frauen ist echt bewundernswert und genau das, was wir in der Schweiz unbedingt stärken

müssen», ist die Jungpolitikerin überzeugt

Hoher Besuch aus Mammern und Eschenz

Die Gelegenheit, ihre Gemeinden dem interessierten Publikum vorzustellen, nutzten auch die Frau Vizegemeindeführerin Flandrina von Salis (FDP) aus Mammern und Claus Ullmann (CVP), Gemeindeammann von Eschenz. Klingenzell gehört politisch zu Mammern – die Postadresse lautet aber auf Eschenz. Das war ein Grund, beide Gemeinden um eine Vorstellung anzufragen. Beide Dörfer haben etwas gemeinsam: Auf der einen Seite der See mit Deutschland am gegenüberliegenden Ufer, auf der anderen Seite der Seerücken – hier ist Einsatz gefragt, um im Geschäftsleben Erfolg zu haben. Einen Erfolg, den die Schöpferinnen des Tröpfel mit Kreativität und Einsatz errungen haben.

Gemeindeammänner

Einige unserer FDP-Gemeindeammänner haben ihre anspruchsvolle Tätigkeit beendet.

Viel unendlich wertvolle Arbeit wird in den politischen Gemeinden von Gemeindeammannern geleistet. Einige unserer FDP-Gemeindeammner traten bei den Wahlen am 13. Februar nicht mehr an. Wir danken ihnen für die vielen Jahre, in denen sie die sonotige und anspruchsvolle Arbeit gemacht haben! Wir haben ihnen ein paar Fragen gestellt.

Hans Ziegler 25 Jahre Gemeindeammann von Sulgen



Welche Ziele haben Sie erreicht?

Sehr viele! Gemeindereorganisation 1996 ohne Streit. Gute Beziehungen zu den Nachbargemeinden mit vielseitiger Zusammenarbeit in «meinem» AachThurLand. Frohe Feste mit Hohpunkt «1200 Jahre Sulgen». Viele gute und teilweise neue Arbeitsplätze

dank Ausbau bestehender und Neuan-siedlungen von wichtigen Betrieben aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen. Ausbau aller Infrastrukturen und sehr gesunde Finanzlage der Gemeinde.

Was hat Ihnen am meisten Freude gemacht?

Die Planung und Ausführung von Infrastrukturbauten und die Begleitung der privaten Bauten – vom EFH bis zum Fabrikneubau (Neubau Migros, Rössli, Raiffeisenbank, Passerelle, Unterführung Industriestrasse usw.). Die grösste Herausforderung, und nach dem Gelingen auch nachhaltigste Freude, war der Bau der rund 260 Mio. Franken teuren KVA, bei der ich sehr stark mitbeteiligt war.

Worauf freuen Sie sich in der Zukunft?

Auf weniger Verantwortung.

Was werden Sie vermissen?

Mein tolles Mitarbeiter-Team.

Bernhard Kohler, 9 Jahre Gemeindeammann von Fischingen

Zu den erreichten Zielen von Bernhard Kohler beachten Sie bitte den Kasten «Aus der Arbeit eines Gemeindeammanns».

Was hat Ihnen am meisten Freude gemacht?

Einerseits der Umgang mit der Einwohnerschaft und die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat sowie dem Gemeindepersonal, andererseits die sehr abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeit.

Worauf freuen Sie sich in der Zukunft?

Ich freue mich auf eine Zukunft, die weniger fremdbestimmt ist und mir wieder mehr Zeit und Musse für meine Familie und meine Hobbys lässt.

Was werden Sie vermissen?

Nachdem ich meine Arbeit gern geleistet habe, werde ich anfänglich wohl die Intensität dieser Tätigkeiten vermissen.



Max Buri, 35 Jahre Gemeindeammann von Berg



Seit wann sind Sie Gemeindeammann?

Im März 1977 wurde ich als Ortsvorsteher der Ortsgemeinde Berg mit 100-Prozent-Anstellung gewählt. Damals ein Novum im Kanton. Die Stimmbürger konnten zwischen Nebenamt und Vollamt wählen und entschieden sich eindeutig für eine vollamtlich besetzte Gemeindeverwaltung. Ab 1987 zusätzlich als Gemeindeammann der Munizipalgemeinde Berg. 1995 wurden die Ortsgemeinden zusammengeschlossen, und ich amte seither als Gemeindeammann der Politischen Gemeinde Berg.

Welche Ziele haben Sie erreicht?

Das wichtigste Ziel: Wir haben die da-

Fortsetzung auf Seite 6

Aus der Arbeit eines Gemeindeammanns

Am Beispiel von Bernhard Kohler (Fischingen) hier eine Aufzählung all dessen, was ein Gemeindeammann in neun Jahren Amtstätigkeit so alles erreicht:

Einführung Finanzplanung (neues Finanzausgleichsgesetz); Senkung des Steuerfusses von 90 % auf 75 %; Umwandlung der Nettoschuld pro Einwohner von Fr. 1545 per Ende 2001 in ein Nettovermögen von rund Fr. 190 per Ende 2010; Umwandlung des Bilanzdefizits von rund Fr. 250 000 (2001) in eine Eigenkapitalbasis von Fr. 670 000 (Ende 2010); Schaffung

des Reglementes über das Landkreditkonto; Erwerb eines Grundstückes in der Grösse eines Fussballfeldes; Erarbeitung kommunaler Erschliessungsplanung / Richtplan / Beginn Umsetzung; Ausarbeitung von Leitgedanken für die Zukunft der Gemeinde; Erarbeitung von Gestaltungsplänen, eines Gestaltungsrichtplanes und partieller Zonenplanänderungen; Kauf, Erweiterung und Umbau Gemeindehaus; Errichtung Salzsilo; Einbau Pelletsheizung im Werkhof; Kauf Atemschutzfahrzeug für Feuerwehr; Schaffung Generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP) mit Qualitätssicherung und Gene-

relles Entwasserungsprojektes (GEP) inkl. Umsetzung; Schaffung von Entsorgungsplatzen; Bau der letzten Etappe der Wasserversorgung im Berggebiet; Abtretung der Wasserversorgung im PIRG an die Gemeinde Turbenthal; Unterstützung Neubau zweier Reservoire für Trink-, Brauch- und Löschwasserversorgung; Erneuerung Beitrags- und Gebührenordnung und Kanalisations- und Wasserreglement; Umsetzung des Natur- und Heimatschutzgesetzes; Zusammenführung örtlicher Spitex in die Spitex Tannzapfenland; Anschluss an Regionales Vormundchaftssekretariat; Mitbegrun-

dung der Regionalen Amtsvormundschaft; Erneuerung der Gemeindehomepage; Ausarbeitung Regionale Waldplanung; Gründung der Güterzusammenlegung Schurten; Mitplanung regionale Schiessanlage; Mithilfe Umsetzung Regionales Alterszentrum Tannzapfenland; Projekt Hofzufahrten für Fischingen und Au; Anhebung Vermessungswerk Fischingen und Au auf Stand Amtliche Vermessung 93; Erfassung Abwasserleitungen im Geografischen Informationssystem (GIS); Sanierung verschiedener Brücken, Plätze und Strassen, teils mit Trottoirbau.

Fortsetzung von Seite 5

mals finanzausgleichsabhängigen Ortsgemeinden in eine vom Finanztopf des Kantons unabhängige Gemeinde mit einem attraktiven Steuerfuss geführt.

Was hat Ihnen am meisten Freude gemacht?

Die Zeit als Ortsvorsteher, wo man selbstständig und noch weitgehend ohne kantonale Bevormundung die Gemeinde wie eine Firma führen konnte.

Worauf freuen Sie sich in der Zukunft?

Auf ein Leben ohne fixen Terminkalender.

Was werden Sie vermissen?

Den direkten Kontakt mit der Bevölkerung zwecks Lösung gemeinsamer Probleme.

Elmar Bissegger, 16 Jahre Gemeindeammann von Matzingen

zuvor 8 Jahre Mitglied der evang. Kirchenvorsteherchaft, davon 4 Jahre Präsident und 1 Jahr im Gemeinderat.



Welche Ziele haben Sie erreicht?

Die Gemeinde hatte ein kontinuierliches Wachstum mit Neubauten im EFH- und MFH-Bereich. Die grosse Nettoschuld ist einem Nettovermögen und einem hohen Eigenkapital gewichen. Beim Amtsantritt betrug der Steuerfuss 85 Prozent, jetzt 57 Prozent. Parallel dazu wurden die Infrastruktur ausgebaut und die schon der Gemeinde gehörenden Liegenschaften mit dem Zukauf von Reservflächen arrondiert. In der Zwischenzeit konnte

so zusätzlicher Raum (auch für Kantonale Nutzungen) geschaffen werden.

Offen war ich auch für die Ansiedelung von Kleinindustrie und Gewerbe. Wir haben jetzt um die 980 Arbeitsplätze in unserer Gemeinde!

Besondere Freude bereitet mir die Beteiligung der Bevölkerung an Grossgruppenveranstaltungen und Workshops, z.B. für die Neugestaltung unseres Durchgangverkehrs und unseres Dorfsentrums. Soeben haben wir den Wettbewerb abgeschlossen.

Was hat Ihnen am meisten Freude gemacht?

Der Kontakt mit den EinwohnerInnen und die grossmehrheitliche Würdigung meiner Tätigkeit.

Worauf freuen Sie sich in der Zukunft?

Dass ich nun keine offiziellen fremdbestimmten Termine mehr habe und die (freie) Zeit selber einteilen kann. In meinem Architekturbüro werde ich weiterhin nach meinem freien Ermessen wirken.

Was werden Sie vermissen?

Vermissen werde ich wahrscheinlich die direkten Informationen vom Puls des Geschehens, aber auch die direkten Kontakte über die Gemeindegrenze hinaus.

Fritz Zweifel, 13 Jahre Gemeindeammann von Münsterlingen, zudem seit acht Jahren im Grossen Rat.



Seit wann sind Sie Gemeindeammann?

Ich hatte die wundervolle Aufgabe, die Politische Gemeinde Münsterlingen in der Zeit vom 1. Juni 1997 bis 30. September 2010 zu führen.

Kaspar Schläpfer zum zweiten Mal Regierungspräsident



Kaspar Schläpfer hatte wieder Grund zum Feiern, er wurde zum zweiten Mal Regierungspräsident. (ARCHIVBILD)

An der Sitzung des Grossen Rates vom 25. Mai wurde Kaspar Schläpfer zum Regierungspräsidenten gewählt, mit dem sehr guten Resultat von 113 Stim-

men. Er hat dieses Amt bereits zum zweiten Mal inne, das erste Mal war er im Amtsjahr 2006/07 Regierungspräsident. Wir gratulieren!

Welche Ziele haben Sie erreicht?

Die Gemeinde Münsterlingen ist vom steuerlichen Mittelfeld in die Top fünf aufgestiegen! In Münsterlingen herrscht ein sehr guter Zusammenhalt, und die Einwohnerinnen und Einwohner identifizieren sich mit der Gemeinde.

Was hat Ihnen am meisten Freude gemacht?

Die Aufbauarbeit in der jungen Gemeinde war eine grosse Herausforderung. Zusammen mit einem starken Team sowohl in der Verwaltung als auch im Gemeinderat ist die Polit. Gemeinde Münsterlingen für die Zukunft bestens positioniert.

Worauf freuen Sie sich in der Zukunft?

Durfte ich früher vier Abende in der Woche für die Gemeinde Verpflichtungen wahrnehmen, so geniesse ich heute an vier Abenden die Abwechslung innerhalb der Familie.

Benjamin Gentsch in Neunforn als Gemeindeammann wiedergewählt

An der Gemeindeversammlung vom 6. Mai 2011 in Neunforn wurde Benjamin Gentsch mit 146 von 151 Stimmen als Gemeindeammann wiedergewählt. Wir gratulieren!

Was werden Sie vermissen?

Die Zeit – Gemeinde Münsterlingen – ist abgeschlossen; ich möchte nichts missen und schaue vorwärts. So arbeite ich seit dem 1. Februar 2011 als Vertriebsleiter in der Elektromanagementbranche (www.adyna.ch) und veredle Altöl (www.faboil.ch). Zudem habe ich am 18. Mai 2011 die Lastwagenprüfung erfolgreich absolviert und bin derzeit daran, mich auf die Reisebusprüfung vorzubereiten. Sie sehen: Ich habe gar keine Zeit, der Vergangenheit nachzutruern!